EDWARDSBURG
CROWN BRAND
CORN SYRUP
Dessen Wohlgeschmack und reine Qualität kommt seinem hohen Nahrwerte gleich.
Ein jeder Händler hat es.
THE CANADA STARCH CO. LTD.
MONTREAL
A Friend of the Family

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Junge in tiefem Wasser ertrunken.

Cudworth, 10. März. — John Tychinsky, der 14jährige Sohn von Peter Tychinsky, 4 Meilen nordwestlich von Cudworth, wollte über „The Lake" gehen, um nach einigen Fallen zu sehen. Dabei kam er an ein Loch im Eis, in das er hineinfiel. Das Wasser ist an dieser Stelle 14 Fuß tief. Als er am Sonntag Abend nicht zurückkehrte, begaben sich seine Eltern auf die Suche nach ihm und folgten mit einer Laterne seinen Fußspuren bis zu dem Loch im Eis. Am Montag halfen auch Nachbarn dem Vater. Schließlich fand man die Leiche unter dem Eise gar nicht weit von der Stelle, wo er hineingefallen war.

Hon. T. C. Davis erhält keine Opposition.

Prince Albert, 9. März. — Führende Konservative und Progressive teilten mit, daß ihre Parteien keine Kandidaten gegen Hon. T. C. Davis, den neuen Minister für municipale Angelegenheiten ins Feld stellen würden, wenn die Nachwahl abgehalten wird. Als Nominationstag ist der 18. März und als Wahltag der 25. März festgesetzt.

Warum operieren?
für Blinddarmentzündung, Gallsteine, Magen- und Leberleiden, wenn „Hepatola" dieselbe Wirkung hat ohne Schmerzen, ohne Risikieren des Lebens und ohne Zeitverlust.
Enthält kein Gift
Nicht von Apothekern verkauft.
Mrs. Geo. S. Almas
Alleinige Hersteller
230 Fourth Ave., S., Saskatoon.
Phone 4855
Per Post $6.75

Durch Hufschlag getötet.

Hoffer, 10. März. — Der 37jährige Heinr. A. Meyer vom Anatole-Distrikt wurde sofort getötet, als er von seinem Pferd geschlagen wurde. Er war in seinem Stall, um gemeinsam mit Heinr. W. Brunz das Vieh zu füttern. Plötzlich hörte dieser ein eigenartiges Geräusch und bemerkte bei näherem Zusehen, daß Meyer unter den Füßen des Pferdes gespannes lag. Er zog die Leiche hervor und brachte sie mit Hilfe von Meyers Schwester in das Haus. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte fest, daß der Tod wohl sofort eingetreten sei. Zwei Rippen über dem Herzen waren gebrochen. Meyer war 1910 von Mitchell, Ont., in den Anatole-Distrikt gekommen.

Mutter und zwei Kinder an Brandwunden gestorben.

Yorkton, 11. März. — Frau Montanko, die mit ihren zwei Kindern allein zu Hause war, füllte eine Oellampe, wobei sich Gase entwickelten, die eine Explosion zur Folge hatten. Ihre Kleider fingen Feuer, und sie war am ganzen Körper schwer verbrannt, bis sie mit ihrem dreijährigen Kinde aus dem Hause heraustam. Nachbarn, welche das Feuer im Hause wahrnahmen, eilten hinzu und fanden die Frau schwer verbrannt und das Kind in sterbendem Zustand. Nach drei Stunden war das Kleine eine Leiche. Das andere, nur wenige Monate alte Kind war mit dem Hause verbrannt. Die Frau ist nach drei Tagen ebenfalls gestorben. Als der Mann, der abwesend war, zu seiner Farm im Sturgis-Distrikt zurückkehrte, bemerkte er zu seinem Entsetzen, daß er als einziges Glied der Familie noch übrig geblieben war.

Eine Muschrattenzucht.

Mohbank, 10. März. — Henry Smoke und T. Hoslin, welche große Farmen besitzen, wollen Versuche mit Muschrattenzucht anstellen. Sie haben eine Schlucht von Duff King zu diesem Zwecke gekauft. Nahezu 200 Tiere haben sie in drei Tagen gefangen und sie in ihr neues Heim verpflanzt. Dasselbe ist mit engmaschigem Netz umgeben.

Nachruf.

Duval, Sask., 10. Mrz.

Donnerstag, den 4. März, um 11 Uhr, hat es Gott, dem Herrn über Leben und Tod, gefallen, unsere Mitschwester Anna Weimer, geb. Schreiter, aus Kraft, Rußland, aus dem Zeitlichen in die Ewigkeit abzurufen. Es beweinten sie an ihrem Sterbebette ihr Gatte, H. Weimer, mit 9 Kindern, 6 Knaben und 3 Mädchen. Sie brachte ihr Alter auf 39 Jahre. Ihr Leben war Mühe und Arbeit: Als 19jähriges Mädchen verheiratete sie sich mit Heinrich Weimer, beide aus Kraft, Rußland. Sie war christlich erzogen, getauft und konfirmiert. Als 20jährige Frau fand sie ihren Heiland, den sie auch ernstlich diente in Gebet und Gesang. Sie fehlte nie in der Kirche und in der Brüderversammlung. Sie übersiedelten 1912 nach Canada, wo sie 2 Jahre in Winnipeg waren und dann die übrige Zeit hier in Duval auf der Farm. Sie arbeiteten mit Fleiß und brachten es so weit, daß sie ihre eigene Farm besaßen. Ihre Krankheit war Lungenentzündung. Nach vier Tagen gebar sie einen Sohn. Am selben Tage entschlief sie im Herrn. Am 7. März wurde sie von Pastor Fudt von der St. Paulskirche beerdigt. Die Leichenpredigt war in der Kirche mit dem Text Offenbarung Kap. 14. Dann bewegte sich der Zug zum Friedhof, wo sie zur letzten Ruhe bestattet wurde. Friede ihrer Asche!

Der Gesundheitszustand ist nicht dem besten, denn manche sind krank. Auch möchte ich nochmal berichten, daß hier in Duval am 13. Juni 1926 lutherische Kirchenbrüder-Konferenz gefeiert wird. Der Text ist 2 Thessalonicher, Kap. 2.: Alle suchenden Seelen unseres Glaubens sind dazu eingeladen.

Mit Gruß an alle Leser dieses Blattes

Hochachtungsvoll
Georg Magel.

Friseurladen ausgeraubt.

Melville, 8. März. — In der Nacht vom Freitag wurde in den Friseurladen und Poolroom von E. Thomas an der Main Street eingebrochen. Tabak, Pfeifen, Zigaretten, Seifen und die Friseurinstrumente wurden gestohlen. Der Gesamtverlust beläuft sich auf $200. Trotzdem Dieb hat man keine Spur.

$40,000 Brandschaden.

Grenfell, 7. März. — Die Anlage der Grenfell Milling & Elevator Company wurde durch ein Feuer zerstört. Der Schaden wird auf etwa $40,000 berechnet. Das Feuer wurde gegen 10.15 am Samstag Abend entdeckt. Bis die Feuerwehr das Gebäude erreichte, war alles in Flammen gehüllt. Nur der Elevator konnte gegen ein Uebergreifen des Brandes geschützt werden.

Bursche getötet.

Rouleau, 7. März. — Der 15jährige Richard McUuskie wurde am Samstag getötet, als er auf der Farm von Wilhelm Kunzig von einem scheugewordenen Gespann zwischen ein Heurech und eine Stalltüre geklemmt wurde. Der junge Bursche hatte eben die Pferde an einen Schlitten gespannt, um damit Stroh zu holen. Als er damit fertig war und aufsteigen wollte, scheuten die Tiere, wodurch das Unglück geschah.

Dies ist der richtige Weg, einen Bruch zu heilen.
Ein sonderbares „im Hause" Heilmittel das irgendjemand an irgendeinem Bruch, groß oder klein, anwenden kann
Es kostet nichts, es zu probieren
Heute mit Buch im ganzen Lande sind erstaunt über die fast wundertartige Erfolge einer einfachen Methode für Bruch, die jedem bekannt schreibt, zugesandt wird. Dieses wertvolle Bruchsystem ist eines der größten Gaben für die Männer, Frauen und Kinder die an Bruch leiden. Es ist als die erfolgreichste Methode bekannt und macht alle Bande Anwendungen und alles andere nutzlos.
Es macht nichts aus wie schlimm dieser Bruch ist, oder wie lange man ihn schon hat, oder wie schwer er zu halten ist; es macht nichts aus welches Geschlecht Sie sind, man laßt sich einfach durch nichts abhalten, diese freie Probebehandlung mitzumachen. Ob Sie jetzt denken, daß es für Sie keine Hilfe mehr gibt, oder ob ihr Bruch schon so groß als Ihre Faulste ist, probieren Sie doch dieses wunderbare System, denn es wird den Bruch kontrollieren und im Platze halten und Sie wie mit magischem Einfluß überraschen. Es heilt die Teile die gebrochen waren so vollkommen, daß man auf irgend einer Arbeit sein kann. Viele Tausende die früher sich mit dem altmodischen Stahl- und Federgürtel zu helfen suchten, jubeln jetzt mit Freude über die Freiheit von der Gefahr und den Unbequemlichkeiten eines Bruches.
Sie können eine freie Probe dieser wunderbaren stärkenden Präparation haben, durch Einsenden Ihres Namens und Adresse an **W. S. Collings, Inc., 301 Collings Bldg., Watertown, N.Y.** Sendet kein Geld. Dieser Versuch wird umsonst gemacht.
Schreibt jetzt — heute. Es beseitigt vielleicht das Tragen eines Bruchbandes für immer.

Nachrichten aus Alberta

Verhungernde Indianer im Norden.

Edmonton, 6. März. — Von Fort Smith in den Northwest Territories wird drahtlos gemeldet: Vor einer Woche wurde berichtet, daß fünf Tagereisen von Fitzgerald Indianer am Verhungern seien. Corp. Blake von der berittenen Polizei machte sich sofort auf. Doch nahm er wahr, daß er noch einige Tage weiterreisen müßte, um zu der Hauptgruppe der Indianer gelangen zu können. Er hatte nur genug Futter für seine Schlittenhunde und Nahrungsmittel für sich auf wenige Tage. Daher mußte er umkehren und brachte zwei alte Indianerfrauen mit, welche infolge Hungers sich in einem traurigen Zustand befanden. Diese wurden sofort in das Regierungshospital verbracht. Die Ursache der Hungersnot ist in dem Fehlen des Renntieres und in dem partiellen Auftreten sonstigen Wildes zu erblicken. Die Renntieresser bilden eine besondere Gruppe von Indianern, welche fortwährend im Busch leben und im Winter ganz vom Renntier abhängen, während sie sich im Sommer von Beeren und Fischen nähren. Die Indianer können ihren jetzigen Aufenthaltsort auch nicht verlassen, weil sie alle ihre Schlittenhunde verzehrt haben.

Hotelbesitzer verabreichen kein Bier an Frauen.

Edmonton, 8. März. — Die Hotelbesitzer von Edmonton haben sich mit einer Ausnahme dahin verständigt, in Zukunft in ihren Bierlokalen kein Bier mehr an weibliche Personen zu verabreichen. Es sei, so meinten sie, oft schwer, das genaue Alter des schöneren Geschlechtes festzustellen. Daher könne es vorkommen, daß auch an Minderjährige berauschende Getränke verabreicht werden, was nach dem Gesetz verboten ist. Wenn bis jetzt auch in dieser Beziehung noch keine Gesetzesübertretungen nachzuweisen gewesen seien, so sei es doch vorsichtshalber besser, wenn man zu der erwähnten Maßnahme greife.

Korrespondenzen.

Strathcona, 8. März. — Am 19. Februar starb in Bashaw, Alta., Johanna Christine Renate Müller das zwei Monate alte Töchterlein von Pastor Georg Müller und dessen Frau Alentine geb. Klein. Es war von jeher schwächlich und konnte darum einer geringen Erkältung nicht widerstehen; denn aus der Erkältung entwickelte sich Lungenentzündung und Bronchitis, welcher es trotz aller Pflege der Eltern und des Arztes erlegen ist. Pastor W. Wahl, Strathcona, leitete am Sonntag darauf die Beerdigung der Kleinen, welche unter großer Beteiligung von seiten der Gemeinde beigesetzt wurde. Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, der Name des Herrn sei gelobet. (Der Courier spricht den Eltern noch nachträglich sein herzlichstes Beileid aus.)

Mayton, Alta., 8. März.

Sehr geehrter Herr Redakteur! Weil am 11. Februar wieder Schnee kam, konnte man nicht mehr mit dem Auto fahren. Daher spannte ich ein paar Pferde ein, um mit ihnen am 4. März zum Nachbarn G. Schneider auf Besuch zu fahren. In der Nacht wollte ich heimfahren. Dabei gingen die Pferde durch. Meine Frau war auf dem Schlitten und mein Junge von 13 Jahren stand vor den Pferden, um sie zu halten. Da liefen sie plötzlich los. Die Pferde rannten über den Jungen hinweg, während meine Frau vom Schlitten herunterfiel. Doch verlief alles glücklich. Nur meine Frau fühlt sich nicht ganz wohl. Sie klagt über Herzbeschwerden, wohl infolge des ausgestandenen Schreckens.

Mein Nachbar gab mir $2.50 für den Courier auf ein Jahr. Seine Adresse ist Georg Schneider, Mayton Alta.

Das Wetter ist wieder schön. Der Schnee fängt zu schmelzen an. Die Leute sind mit dem Saatputzen und Landrenten beschäftigt. Das Geschwisterkind meines Nachbarn ist von Saskatchewan hier und hat Land gerentet. Ich wünsche ihm Glück zu einer guten Ernte. Ich glaube, die hiesige Gegend ist so gut wie irgend eine in Alberta. Es fehlt nur die Bahn. Wir haben zu ihr 20 bis 23 Meilen. Aber das wird sich auch noch ändern. Man muß eben zufrieden sein.

Mit Gruß an den Courier und an alle Leser.

G. F. Heger.

British Columbia

Junge in Höhle erstickt.

Nelson, 11. März. — Der 10jährige Walter Milne Walker und sein Spielkamerad hatten sich eine Höhle gemacht, die etwa 5 Fuß hoch und 10 Fuß lang war. Die beiden Jungen saßen im Inneren der Höhle als plötzlich die Erdmasse über ihnen in Bewegung geriet. Der Spielkamerad von Walker sprang sofort auf und eilte zum Eingang, ergriff zugleich Walkers Hand, um ihm aufzuhelfen. Doch die Erde hatte ihn alsbald derart bedeckt, daß er nicht mehr fliehen konnte. Er wurde erstickt aufgefunden.

Manitoba

Silberne Hochzeit.

Winnipeg, 10. März. — Am Sonntag, den 7. März, feierten hier in Winnipeg, 54 McAdam Avenue, Herr und Frau Joseph Cermack das Fest der silbernen Hochzeit im Kreise der Familienmitglieder und vieler Freunde und wurden durch viele schöne Geschenke erfreut. Die Feier war recht gemütlich. Jedermann unterhielt sich sehr gut und wurde mit Speise und Trank aufs Beste bewirtet. Herr und Frau Cermack sind den Lesern von Langenburg gut bekannt, da dieselben früher dort gewohnt haben. Anwesend waren die folgenden: Herr Joseph Cermack Jr. von Detroit, Herr und Frau Gran, Herr und Frau Hodgson, Herr und Frau Young, Herr und Frau McGee, Herr u. Frau F. Bringmann, Herr und Frau O. Rindlelisch, Herr und Frau Popowitsch, Herr und Frau Larsen, Herr Philips.

Biervorräte in Veteranenklubs.

Winnipeg, 10. März. — Beamte der städtischen Sittlichkeitsabteilung statteten vier Veteranenklubs ihre Besuche ab und entdeckten überall weit mehr Bier als nach dem Temperenzgesetz von Manitoba erlaubt ist. Das Bier wurde beschlagnahmt und die Angestellten der betreffenden Klubs verhaftet, wurden jedoch gegen Hinterlegung der erforderlichen Bürgschaft wieder auf freien Fuß gesetzt.

Kind in Brunnen ertrunken.

Emerson, 5. März. — Das 2½jährige Söhnchen von Thomas Stewart Woods, dem Lehrer in Sundown, Man., ertrank in einem Brunnen auf dem Schulplatz. Der Kleine spielte und fiel dabei in den 16 Fuß tiefen Brunnen. Durch Aufschlagen auf das Eis am Brunnenrand war der Kopf des Kindes zerschmettert.

Farm niedergebrannt.

Portage la Prairie, 5. März. — Auf der Farm von R. J. Casken, Macdonald, brach ein Feuer aus, das drei Gebäude mit zehn Schweinen, fünf Kälbern und allen Maschinen vernichtete. Der Schaden wird auf $4000 geschätzt, ist aber durch Versicherung gedeckt.

Wegen Angriff auf Lehrerin verurteilt.

Winnipeg, 9. März. — Clifford Harry, ein Farmer von Alberni, der Frl. L. M. Teitley, die Lehrerin an der Barnwaldschule, angegriffen hatte und von den Schulkindern in die Flucht geschlagen wurde, ist zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Ontario

Schwester von ihrem Bruder erschossen.

Schumacher, 9. März. — Dick Dawson bereitete sich darauf vor, eine Reise anzutreten. Dabei ließ er sein Gewehr auf dem Küchentisch liegen. Fort wurde es von seinem sechsjährigen Söhnchen gefunden, geladen und auf die achtjährige Schwester abgefeuert. Das Mädchen war sofort tot.

Zwei Jungen verbrannt.

North Bay, 9. März. — Maurice und Vincent, die 9- und 7jährigen Söhne von Thomas Hummel von Trout Creek, kamen in den Flammen um, welche das väterliche Haus einäscherten. Die Mutter, ein Dienstmädchen, drei Mieter und fünf kleine Kinder konnten entkommen. Der Vater war gerade im Hause abwesend. Der Ursprung des Feuers ist unbekannt. Einer der Mieter bemerkte es zuerst und alarmierte die Hausbewohner. Maurice und Vincent versteckten sich in Furcht vor dem Feuer. Die drei Mieter machten vergebliche Versuche, die zwei Knaben aus dem brennenden Hause zu retten, wußten aber schließlich infolge der Flammen und des dichten Rauches zurückweichen.

Korrespondenz.

Ford City, Ont., 1. März.

Sehr geehrte Redaktion! Da ich auch seit ein paar Monaten Leser des Courier bin, möchte ich auch einmal etwas von mir hören lassen. Ich habe einen neuen Leser gewonnen, meinen Vetter Philipp Uebel. (Unseren besten Dank dafür.)

Von Rußland und zwar aus dem Dorfe Neikolnin im Wolgagebiet bekam ich einen Brief von meinem Schwager Johann und meiner Schwester Paulina Keiler. Sie klagen noch sehr und bitten um Hilfe. Daher habe ich ihnen am 25. Februar $10 geschickt. Es ist ja wenig, aber was kann man machen, wenn man nicht mehr tun kann.

Ich grüße meinen Schwager Johannes und meine Schwester Susanna Wohig in Luteland in West-Saskatchewan. Ich würde gerne einmal etwas von ihnen hören. Nun noch einen schönen Gruß an alle Courierleser und an die Redaktion.

Philipp Agnoa.

Feinde im Krieg, aber Freunde im Frieden.

Toronto, 8. März. — Baron Joseph Korff, der während des Krieges bei der deutschen Artillerie diente, und „Captain" Philip Bartlett, der ebenfalls eine Batterie, aber auf der Gegenseite, befehligte, sind heute die besten Freunde. Baron Korff ist vor zwei Jahren mit seiner Frau nach Ontario ausgewandert und hat nun eine Farm bei Oshawa. Durch gegenseitige Erzählungen stellte sich heraus, daß die von ihnen geführten Batterien sich während des Weltkrieges beschossen.

Quebec

Durch Herdexplosion verbrannt.

Montreal, 4. März. — Frau Romeo Turgeon und L. Bartolocci waren in der Küche der erstgenannten Frau. Plötzlich erfolgte eine Explosion, welche den Gasherd zerstörte und einen darauffliehenden Topf wegschleuderte. Die Kleider der drei Personen fingen Feuer. Frau Turgeon war ganz in Flammen gehüllt und verbrannte. Bartolocci sprang durch das Fenster und wälzte sich im Schnee, ebenso seine Frau. Die beiden liegen in ernstem Zustand im Hospital.

New Brunswick

Zwei Kinder durch Zug getötet.

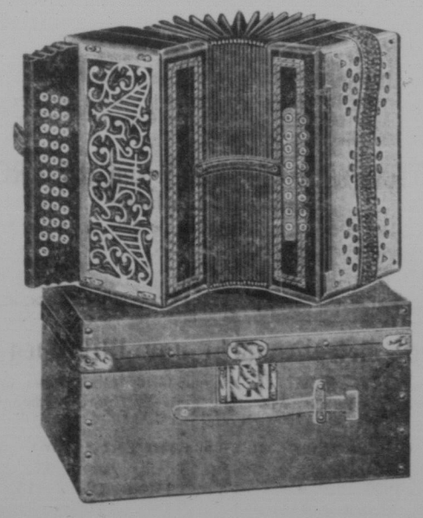
Fredericton, 11. März. — Der 10jährige Gordon C. Blizzard und der 9jährige Vincent Doherty wurden in der Nähe der elterlichen Wohnungen getötet, als sie von dem aus St. John einlaufenden Canadian National Expreß überfahren wurden.

Wenn Frauen telephonieren . . .

Die Londoner Postbehörden haben sich kürzlich mit den großen Verlusten beschäftigt, die ihnen dadurch erwachsen, daß an den öffentlichen Fernsprechstellen mehr als drei Minuten gesprochen wird. Wenn täglich an allen Fernsprechapparten der Groß-Britannischen Post nur drei Personen mehr als drei Minuten sprechen, dann entsteht schon ein Verlust von etwa 3½ Millionen Mark. Durch Beobachtungen hat man festgestellt, daß es in der überwiegenden Mehrzahl Frauen sind, die die Fernsprecher so übertrieben lange in Anspruch nehmen. Während ein Mann sein Gespräch mit ein paar Sätzen erledigt, reden die Frauen furchtbar lange und bleiben bis zu einer Viertelstunde, ja noch länger, in den Zellen, wenn auch noch so viele warten. Ein Beamter schildert amüsant das Benehmen einer Dame in der Telephonzelle. Erst untersucht sie genau, ob auch die Tür ganz fest geschlossen ist; dann zieht sie ihre Handschuhe aus, dann öffnet sie das Handköfferchen und begutachtet ihr Aussehen im Spiegel, um für das große Unternehmen auch recht schön zu sein. Dann sucht sie erst lange nach der Nummer und nicht weniger lange nach dem Geldstück, und schließlich fängt sie an zu reden und redet und redet — daß die Wartenden in Verzweiflung geraten. Man erwägt bei der englischen Postbehörde, wie man diesem Uebelstand steuern kann.

Bestellt den „Courier", die größte deutsche Zeitung in Canada.

Großer Ausverkauf von Ziehharmonikas



No. 516.—Feines Hohner Künstler-Instrument mit allen Vorzügen. 16faltiger Balg, mit Metallecken. Dreireihige verdeckte Klaviatur, fein vernickelte Metallbeschläge, Verschlüsse und Schulterriemen. 31 Perlmuttertasten, sowie 16 Baßtasten, ebenfalls aus Perlmutter, 6 Garnituren. Mit Kasten. Reg. Preis $51.00, unser Ausverkaufspreis $35.00

No. 512.—Hohner Harmonika, genau so wie No. 516, aber nur zweireihig und 12 Bässe. Regulärer Preis $25.00. Ausverkaufspreis $20.00

No. 513.—Zweireihig mit 12 Bässen; dreichörig für professionelle Spieler. Regulärer Preis $31.00. Ausverkaufspreis nur $26.00

Alle unsere Harmonikas haben Stahlstimmen und Halbton (aber nur auf Verlangen.)

Dieser Harmonika-Ausverkauf ist nur für Monat März! Bestellt bei

Deutsche Buchhandlung
1708 Rose Street Regina, Sask.
Katalog frei.

Frisch gefrorene Weißfische
Bar mit Bestellung. 7c
Weißfisch, ausgenommen, lb
Das einzige deutsche Geschäft in St. Walburg, Sask.
RUDOLPH MUSCH
St. Walburg - Sask.

CREAM WANTED
gewünscht
Laßt jetzt das Eis ein. Sorgt für steigende Produktion im Sommer. Sahnrahm bringt immer höchste Preise — immer. Sendet an unsere nächste „Co-Op" Rahmerei. Spart Expreßauslagen.
Geflügel (Lebend oder zubereitet)
Dairy Butter
Eier
werden von unseren Abhlhausanlagen gekauft:
Melfort Nord Battleford Maryburn
Melville Regina Winnipeg
Moose Jaw Saskatoon Yorkton
Sendet zur Nächsten — Spart Fracht.
Zufriedenstellung fest versprochen.
Sender in Manitoba sendet zur Winnipeg Zweiganlage.
SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES LTD. REGINA SASK.
SHIP US YOUR POULTRY

Krebs
Geschwülste, Krebs behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder schreiben Sie um freies Buch.
Dr. Williams Sanatorium, 525 University Ave. S. E. Minneapolis, Minn.

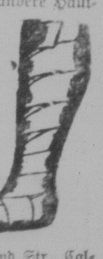
Wir reparieren für Sie jedes Instrument wenn Sie es beschädigt haben: Gramophone, Violinen, Cornets, Clarinets, Accordeons. Versilbern oder vernickeln Blasinstrumente. Bogen-Haare werden eingezogen. Nur gute Arbeit und billige Preise ist unser Motto. Senden Sie noch heute Ihr Instrument an:
Western Musical Instrument Repair Shop
1831—11th Ave. Phone 7102 Regina, Sask.

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schatz
— ist der „Rettungs-Anker"! —
Dieses Buch, klar, belehrend, mit vielen Abbildungen, sollte von beiden Geschlechtern gelesen werden! — Es ist von Wichtigkeit für alle.
Dieses unschätzbare, unübertreffliche Werk, 250 Seiten stark, liefern wir gegen Einsendung von 25c in Postmarken und dieser Anzeige frei ins Haus. (Registriert 85 Cts.) Auch in englischer Sprache erhältlich
German Medical Institution
(Deutsches Heil-Institut)
684 Union Ave. New York.

Die alten COGNACS Monnet ★★★ GELBES LABEL

Weltberühmt sind Solingerstahlwaren
durch ihre unübertroffene gute Qualität.
Warum ärgern Sie sich über Ihr teuer bezahltes und nicht schneidendes Rasiermesser. Wir haben garantierte Solinger Rasiermesser zu Wholesale preisen:
No. 198, schwarz $2.00
No. 50, weiß $2.75
No. 100, weiß $3.00
No. 50 und 100 sind höchste Qualität und eine feine Luxusausführung.
Safety Blades für Gillette Safety Razors:
20 Stück für $1.00
18 Stück für $1.00
Verkauf nicht unter einem Dollar.
Bitte 10c für Porto extra. Lieferung erfolgt sofort. Volle Zufriedenheit jedem garantiert.
MALZ BROS.
Importers & Agents
Box 184, Grenfell, Sask.
Lieferung nach allen Plätzen Canadas

Offene Beinschäden.
Krampfadergeschwüre, nasse und trockene Flechten, sowie andere Hautleiden behandelt nach langjähriger Erfahrung Nurse M. Deucker, Graduate, 610½ Portage Ave., Winnipeg, früher in Deutschland. Leichte Selbstbehandlung auch brieflich, ohne Berufsstörung. Bitte, Porto beilegen für Rückantwort.



Miß L. Wilson, 514—2nd Str., Calgary, Alta., schreibt: „Es freut mich, Ihnen sagen zu können, daß mein Bein geheilt ist und ich bin Ihnen dankbar für Ihre Hilfe, es war die einzigste Medizin die mir gut getan hat. Ich kann jetzt zu Bett gehen und die ganze Nacht durchschlafen, während ich früher froh war nur 3 Stunden Schlaf zu haben in einer Nacht, denn die Schmerzen waren zu schlimm. Ich danke Ihnen für Ihre wundervolle Hilfe usw."

NGL
NORTH GERMAN LLOYD
Schiffskarten
für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.
Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.
Deutsche, laßt Eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen! Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!
Geldüberweisungen
nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.
Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos
Norddeutscher Lloyd
General-Agentur für Canada
G. L. MARON
General-Agent
794 Main Street. Tel. J. 6083. Winnipeg, Man.
J. C. Wehrens & Son, Regina, Sask., Erste Avenue 1516. (Neben Bergl & Kusch.) Agent für den Regina-Distrikt.